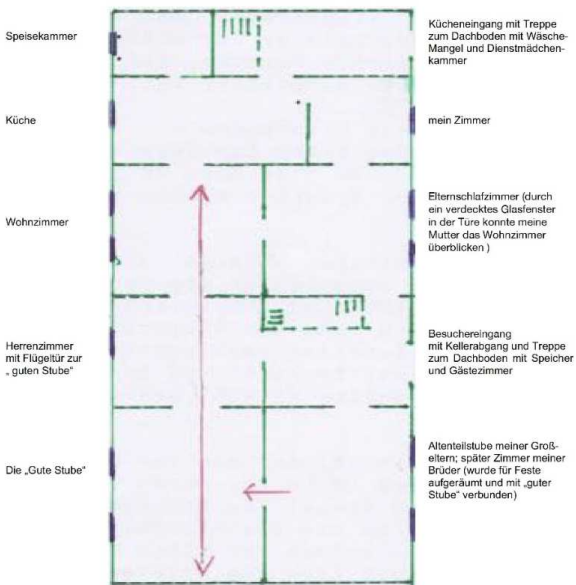


passionierte Zeitungsleser, was die Verweildauer natürlich erheblich verkürzte. Zeitungen gab es da zwar auch, aber die waren schon mehrere Wochen alt, bereits in zweckdienliche Stücke geschnitten und an einem Haken aufgehängt. Sie ersetzten schlichtweg das heutige Toilettenpapier.

Auf unserem Scheunendach befand sich wie bei fast allen Gehöften ein Storchennest. Der „Adebar“ galt natürlich auch bei uns als Glücks- und Kinderbringer. Ich sah dem lebhaftem Treiben auf dem Dache gerne zu, hasste es jedoch, aufgefordert zu werden, das Sprüchelchen „Storch, Storch, Ester, bring mir eine Schwester“ nachzuplappern. Zu unseren ständigen Sommergästen gehörten auch Schwalben und Mauersegler, die ihre Nester unter den Dachüberhängen der Stallungen gebaut hatten und bei aufkommendem Regen/Gewitter auf der Jagd nach Insekten tief über dem Hofplatz hin- und herschossen. Sie waren praktisch unsere Wetterfrösche. Man pflegte zu sagen: „Wenn die Schwalben tief fliegen, gibt es Regen.“ Die Außenwände des Hauses waren dann mit einer Heerschar von Fliegen übersät.

Grundriss Wohnhaus Waldfrieden



Die Türen von Küche, Wohn-, Herrenzimmer und „guter Stube“ lagen auf einer Geraden. Dadurch konnten die drei Zimmer bei Festen miteinander verbunden werden.